

Lebensgrundlage für kommende Generationen

Der Wegberger „KlimaTisch“ hat sich engagierte Ziele gesteckt.

KREIS HEINSBERG In unserer Vereins-Serie stellen wir heute den „KlimaTisch“ Wegberg vor. Die Fragen beantwortete der zweite Vorsitzende, Lothar Herweg.

Welche Ziele hat der Verein, wer ist Mitglied?

Lothar Herweg: Der KlimaTisch Wegberg e.V. vereint Menschen, die engagierten Klimaschutz als unverzichtbar betrachten, um die Lebensgrundlagen kommender Generationen zu erhalten. Wenn man die globale Entwicklung des Klimawandels betrachtet, wird noch viel zu

wenig unternommen, um gegenzusteuern. Im Sinne von „global denken, lokal handeln“ wollen wir die Bürger von Wegberg aufklären und Möglichkeiten aufzeigen, was jeder regional und in seinem Einflussbereich tun kann.

Was ist das Besondere/Einzigartige an Ihrem Verein?

Lothar Herweg: Wir sind nicht parteilich oder an andere Organisationen gebunden. Tatsächlich freuen wir uns darüber, dass wir Mitglieder fast aller lokalen Parteien in unseren Reihen haben. Durch von uns ver-



1. Vorsitzender Till Schulte-Coerne (Mi.), 2. Vorsitzender Lothar Herweg (li.) und Schriftführer Prof. Dr. Harald Jaques bei der Routenplanung.

FOTO: VEREIN

anstaltete „Runde Tische“ konnten wir alle politischen Akteure des Wegberger Rates vereinen, um konstruktiv und lösungsorientiert zusammenzuarbeiten.

Welche Aktivitäten verfolgen sie, wie treten Sie in Erscheinung?

Lothar Herweg: Wir verfolgen die Entscheidungsprozesse, die einen Einfluss auf den Klimawandel haben und geben dazu fundierte Stellungnahmen ab. Wir betreiben Wissensvermittlung, indem wir Referentinnen und Referenten einladen, die unseren Politiker*innen Möglichkeiten zur Umsetzung von lokalen Klimaschutzmaßnahmen aufzeigen. Für die Menschen in Wegberg führen wir öffentliche Veranstaltungen durch, in denen wir aufzeigen, wie jede*r im

persönlichen Umfeld zum Klimaschutz beitragen und dabei ggf. auch Geld einsparen kann. Derzeit erarbeiten wir eine Klimaschutz-Fahrradroute rund um Wegberg, die gute Beispiele für Klimaschutz, aber auch die negativen Folgen des Klimawandels aufzeigt.

Lothar Herweg: Durch öffentliche Veranstaltungen, durch lockere Gesprächsrunden (Stammtische), durch Beiträge in der Presse und sozialen Medien.

Wie setzen Sie Ihre Ziele um?

Lothar Herweg: Durch öffentliche Veranstaltungen, durch lockere Gesprächsrunden (Stammtische), durch Beiträge in der Presse und sozialen Medien.

Fortsetzung auf Seite 2

Grundlage für Generationen

Fortsetzung von Seite 1. Das Thema Klima steht im Mittelpunkt.

Zudem auch durch Aktionen wie der Vorführung von Stecker-PV, z.B. auf dem Wegberger Mühlenmarkt, durch Gespräche mit Politikern. Allerdings erleben wir zur Zeit Einschränkungen durch die Corona Pandemie.

Warum ist der Verein für die Stadt wichtig?

Lothar Herweg: Zwei Jahre Vereinsarbeit haben gezeigt, dass die bisher von Politik und Verwaltung nur teilweise umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen aus dem 2014 erstellten Klimaschutzkonzept bei Weitem nicht ausreichen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Vor allem wurde versäumt, die Bevölkerung beim Klimaschutz „mitzunehmen“. So werden nur fünf Prozent der möglichen Dachflächen für PV-Anlagen benutzt. Wir haben es uns



Astrid Jaques, Prof. Dr. Harald Jaques, Till Schulte-Coerne und Tochter Charlotte (v.li.) sind unterwegs.

FOTO: VEREIN

zur Aufgabe gemacht, nach besten Kräften Aufklärungsarbeit zu leisten und den Menschen die Notwendigkeit und die Möglichkeiten für Klimaschutz stärker bewusst zu machen.

Vor welche Herausforderungen hat Sie (den Verein) die Corona-Pandemie gestellt? Was war/ist trotz Co-

rona möglich?

Lothar Herweg: Vorträge mussten kurzfristig abgesagt werden. Treffen waren nur unter strengen Auflagen möglich. Zur Fortsetzung unserer Arbeit sind wir deshalb frühzeitig auf online-Konferenzen ausgewichen.

Wie arbeiten Sie mit anderen Akteuren in der Stadt zusammen?

Lothar Herweg: Mobilität ist ein wichtiges Thema für unsere Bürger aber auch für den Klimaschutz. Radfahren ist eine klimaschonende Fortbewegung. Daraus hat sich eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem ADFC Kreis Heinsberg entwickelt, zum Beispiel bei der Erarbeitung von Vorschlägen zum Ausbau des Radwegenetzes und bei der Klimaschutz-Route. Auch in

die Machbarkeitsstudie zur Radwegverbindung Roermond-Mönchengladbach sind gemeinsame Vorschläge eingeflossen. Außerdem arbeiten wir mit Vertreter*innen aller Wegberger Parteien offen und konstruktiv zusammen.

Warum ist ehrenamtliches Engagement in einer Stadt wichtig?

Lothar Herweg: Ehrenamtler bringen neben Begeisterung für „Ihre Sache“ und entsprechendem Engagement auch ihre viel-schichtige Berufserfahrung ein. Menschen aller Altersgruppen engagieren sich so im KlimaTisch Wegberg für ein gemeinsames Ziel: den Klimaschutz. Ohne Ehrenamtler wäre das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt ärmer und manches unmöglich. (red)